

TAGUNGSPAUSCHALE:

240,00 EUR
einschl. MwSt. für Mitgliedsunternehmen
zzgl. MwSt. für alle übrigen Teilnehmer

In der Tagungspauschale sind die Kosten für die Tagungsunterlagen, das Mittagessen am 7. und 8. März 2004, Kaffee und Kuchen, das Abendessen am 7. März 2004 sowie Tagungsgetränke enthalten.

Die Hotelzimmer werden von den Teilnehmern gebucht und bezahlt. Eine Liste der Hotels entnehmen Sie bitte der Anlage.

ANMELDUNG:

Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.
Frau Falkenhagen
Lentzeallee 107, 14195 Berlin
Fon (0 30) 89 78 1-211
Fax (0 30) 89 78 1-249

Sie erhalten von uns eine Rechnung und eine Anmeldebestätigung. Eine Stornierung ist bis zum 21. Februar 2005 möglich. Nach diesem Zeitpunkt wird die Tagungspauschale fällig. Selbstverständlich können Sie auch einen Ersatzteilnehmer entsenden.

VERANSTALTUNGSORT:

Hotel Esplanade
Resort & Spa
Seestraße 49, 15526 Bad Saarow
Fon (03 36 31) 432-0
Fax (03 36 31) 432 82 22

Sie erreichen das Hotel am besten:

Auto: Berliner Ring, A 12 Richtung Frankfurt (Oder) bis Fürstenwalde-West, weiter auf L 412 in Richtung Bad Saarow, am Abzweig Bad Saarow-Strand rechts abbiegen, weiter bis zur Hoteleinfahrt Lindenstraße. Bei Navigationssystemen geben Sie bitte „Lindenstraße“ ein.

Bahn: ab Berlin-Zoo mit dem Regionalexpress Richtung Frankfurt (Oder)/Cottbus bis Fürstenwalde/Spree, von dort Regionalbahn bis Bad Saarow-Pieskow

BBU-TAGE 2005 GENOSSENSCHAFTSTAG

Dienstleistung „WOHNEN“
WOHN- UND LEBENSQUALITÄT IN
GENOSSENSCHAFTEN
7. BIS 8. MÄRZ 2005

Montag	7. März 2005
---------------	---------------------

10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Dirk Lönnecker, Verbandsausschussvorsitzender
10.15 Uhr	Genossenschaften im Markt Ergebnisse der Umfrage: Wohnen bei Genossenschaften Markus Hartleb, Stiftung Warentest, Berlin
10.30 Uhr	Wohntrends - Das Alter bestimmt den Lebensstil Prof. Dr. habil. Kerry-U. Brauer, Institut für immobilienwirtschaftliche Studien (iSt), Leipzig
11.00 Uhr	Wohnen für Senioren Dr.-Ing. Renate Narten, Hannover
11.30 Uhr	Gewünschte Wohnqualität aus Sicht der Nutzer - Zielgruppenanalyse in Guben und Frankfurt (Oder) Dipl.-Kffr. Anja Domke, Frankfurt (O.)
12.00 Uhr	Podiumsdiskussion Sind Kooperationen zur Ausweitung der Angebotsfelder im Dienstleistungsbereich sinnvoll? Moderation: Prof. Dr. Theresia Theurl, Institut für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster
13.00 Uhr	Mittagspause
14.15 Uhr	Arbeitsgruppe I Integration im Bestand Segregation in Wohnungsbeständen - Kolonien oder Ghettos - Markus Terboven, innova Gesellschaft für Unternehmensentwicklung mbH, Berlin Modelle sozialräumlicher Integration von Zuwanderern Manfred Krause, Genossenschaft Spar- und Bauverein Solingen eG
15.30 Uhr	Ende Arbeitsgruppe I
15.35 Uhr	Kaffeepause

15.55 Uhr	Arbeitsgruppe II Serviceangebote an die Nutzergruppen Service nach Maß - ein Praxisbeispiel Rainer Richter, Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt eG Was bedeutet Service-Wohnen? Manfred Fraaß, Wohnungsbaugenossenschaft „Erfurt“ eG Angebote für junge Nutzergruppen Wilfried Wollmann, Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG Junges Wohnen alles inklusive Margitta Zimmermann, Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft eG, Halle
17.15 Uhr	Ende Arbeitsgruppe II
14.15 Uhr	Arbeitsgruppe III Technische Anpassung an die Wohnbedürfnisse Junges und familiengerechtes Wohnen - bauliche Merkmale Dipl.-Ing. Sabine Rebe, freese und rebe gbr, Hannover Smarter Wohnen im intelligenten Haus Arnim Hartmann, Hattinger Wohnstätten eG
15.30 Uhr	Ende Arbeitsgruppe III
15.35 Uhr	Kaffeepause
15.55 Uhr	Arbeitsgruppe IV Technische Anpassung von Wohnungsbeständen Haben Nachkriegsbauten noch eine Chance in der Zukunft? Ulrich Gerlach, Dipl.-Ing. Architekt, Hannover Anpassungsmaßnahmen im Bestand Jörg Dresdner, EVM Berlin eG Erbbauverein Moabit Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen

	Modernisierung der ältesten Wohnungen im Bestand Peter Zimmermann, Wohnungsgenossenschaft „WEISSENSEE“ e.G. Umbauten für Junge und Singles Anke Füchsel, Wohnungsbaugenossenschaft „Uckermark“ Templin e.G.
17.15 Uhr	Ende Arbeitsgruppe IV
19.00 Uhr	Genossenschaftsabend

Dienstag	8. März 2005
-----------------	---------------------

9.00 Uhr	Ergebnisse der Arbeitsgruppen
9.15 Uhr	Verleihung der Wettbewerbspreise “Dienstleistungsangebote der Mitgliedsunternehmen für ihre Nutzer bzw. Mieter“
9.40 Uhr	Reduzierung der Wohnkostenbelastung im Alter - Lösungsansätze Hans-Jürgen Hermann, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG
10.15 Uhr	Kaffeepause
10.40 Uhr	Junges Wohnen bei Genossenschaften Dr. Axel Viehweger, Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V., Dresden
11.15 Uhr	Markt der Ideen Stadtentwicklung und Wohnsicherheit Arved Hartlich, Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Cottbus“ e.G.
11.30 Uhr	Betreute Wohnanlage Ilse Knospe, Wohnungsbaugenossenschaft „Köpenick Nord“ eG, Berlin
11.45 Uhr	Anreize für junge Nutzergruppen Helga Rohde, Wohnungsbaugenossenschaft „Amtsfeld“ eG, Berlin
12.00 Uhr	Modernes Wohnen Norbert Reinelt, Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Berlin-Süd eG